

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE

TEXT: CLEMENS NIEDENTHAL, EVA SPERGER, DENIS WISCHNIEWSKI



DER TEST

34 MODELLE

3 TESTER

1 TESTRUNDE

DOWNHILL UPHILL

MATSCH GERÖLL WIESE

Unter uns: Bei den Trail-Schuhen hat sich einiges getan! Unser großer Trailshuhtest feiert sein zehnjähriges Jubiläum und man könnte durchaus sagen, dass es noch nie so viele gute Schuhe für unsere Anforderungen gab. Im Ernst: Wer 2018 kein passendes Modell findet, hat einfach keine Lust Trails zu laufen.

Tatsächlich kriegen wir diese Frage noch immer hin und wieder gestellt. Zumal in den größeren Städten und eher im Norden. Einen Trail-Schuh, brauche ich den als gelegentlicher Feld-, Wald-, und Wiesenläufer überhaupt? Wir fragen nach den vergangenen vier Wochen und nach gut tausend Testkilometern, die nicht immer nur über Stock und Stein, über Uphills und Downhills geführt haben, sondern immer wieder auch durch die asphaltierten Mühen der Ebene: Braucht man eigentlich überhaupt noch Straßenschuhe?

Was wir damit sagen wollen: Noch nie konnten wir, und zwar beinahe durch die Bank, eine solche Laufbereitschaft, ja Lauffreude unter den über 30 getesteten Produktneuheiten konstatieren. Hatten wir im vergangenen Jahr bereits einen Trend zur zunehmenden Symbiose von Trail- und Straßenschuhen notiert, in diesem Jahr ist das Thema endgültig in den Schuhregalen angekommen. Beispiel Asics: Die Japaner haben ihre zuletzt ziemlich ausgedörrte Trail-Sparte komplett umgekrempelt und mit dem Gecko und dem Alpine zwei Schu-

he aufgelegt, die dort anfangen, wo der klassische Lightweight-Trainer aufhört. Ein bisschen mehr Protektion, ein wenig mehr Profil und ziemlich viel Lauffreude vom Bürgersteig bis zu den Mittelgebirgsgipfeln. Beispiel Salomon: Die Franzosen spendieren dem Sense Ride einige Impulse aus der noch jungen Road-Running-Linie (einschließlich der smooth rollenden Vibe-Technologie) und machen daraus einen Schuh, mit dem man sogar im Hochgebirge dynamisch, sicher und sogar gedämpft unterwegs ist. Und das alles nicht einmal zum exklusiven S-Lab-Preis. Beispiel New Balance: Der Fresh Foam Hierro zeigt souverän, dass man auch auf eine um größtmöglichen Dämpfungskomfort bemühte Mittelssole einen alpinen Trail-Schuh bauen kann.

Und die Jungen und Wilden, die Exaltierten und Exoten. Die beiden von Hoka ins Testrennen geschickten Modelle präsentierten sich - auf ihre typische Hoka-Art - so komplett und erwachsen, dass man längst nicht mehr von einem Exotenstatus sprechen mag. Inov-8 hat aus den Schwächen der vergangenen Jahre ge-

lernt und kombiniert seine traditionellen Stärken (Grip!) endlich mit zeitgemäßen Designdetails. Überhaupt: Diese Schuhe, die uns fragend zurückgelassen haben, die vorne und hinten nicht passen, deren Schnürung zwar nicht greift, dafür aber in den Spann schneidet und deren Grip ... welcher Grip? Solche Totalausfälle waren in diesem Jahr nicht (mehr) dabei. Klar, die eierlegende Wollmilchsau wurde schon wieder nicht erfunden. Ein Salomon S-Lab Speed 2 oder ein Inov-8 X-Talon 230, unsere beiden Testempfehlungen für alles Grobe und Schmutzige, taugen konstruktionsbedingt genauso wenig für stoische Waldautobahnkilometer, wie ein grundsolider Brooks Cascadia wild um die Ecken wieseln will.

Und so muss eben auch klar sein: Wir haben für euch getestet. Mit Schweiß, fast ohne Blut und ohne Tränen. Und in der Hoffnung, nein im Glauben, aus subjektiven Eindrücken objektive Testparameter abgeleitet zu haben. Am Ende aber sind es eure Füße, eure Körper, euer Style. Also hört euch selbst gut zu, während ihr euch durch unsere Testempfehlungen probiert.

DER TRAIL-SCHUH

SCHNÜRUNG

Egal ob klassisch oder als Schnellschnürungssystem - sie muss effektiv sein und den Schuh an den Fuß bringen, ohne dabei zu drücken.

PROTEKTION

Der Schutz des Schuhs. Vor allen an den Zehen, am Rist und an der Ferse. Wer alpin läuft, weiß das zu schätzen.



DAS AUSSENATERIAL / UPPER
Soll mit der Schnürung harmonisieren, keine Falten beim Abrollen werfen und atmungsaktiv sein. Moderne Schuhe arbeiten nahtlos und mit Laminierung.

DIE AUSSENSOLE / GRIP
Je nach Anforderung ist sie grobstollig oder feiner. In jedem Fall sollte sie auf nassem Untergrund rutschfest sein.

DIE FERSE

Ob sich der Schuh stabil und sicher verhält liegt auch daran, wie fest die Ferse von ihm geführt wird. Fersenkappen sorgen für nötige Stabilität.

DIE DÄMPFUNG

Ob viel oder wenig Dämpfung ist eine persönliche Präferenz. Die Quantität richtet sich oft auch nach der Distanz, die man läuft. Wenig Dämpfung lässt viel Kontakt zum Untergrund zu.

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE



ARC'TERYX
>>Norvan LD

Im vorigen Heft frisch aus dem Karton gezaubert, darf der inzwischen zweite Trail-Schuh der kanadischen Outdoor-Perfektionisten auch in unserem großen Schuhtest nicht fehlen. Warum? Weil der Norvan LD (= Long Distance) breiter geschnitten, vor allem aber auf eine breitere Zielgruppe zugeschnitten ist als sein Anfang 2017 vorausgeschicktes Schwestermodell Norvan VT. Dort ein Schuh fürs Steile, Alpine, Unwegsame. Hier nun ein solider Dauerläufer, den wir am ehesten mit typisch amerikanischen Trailshuhen vergleichen würden. Mit dem Brooks Cascadia oder dem Leadville von New Balance. Wir sehen den Norvan LD auf leichten Trails, Waldwegen und Schotterpisten. Sehr gut: das komplett nahtfreie Design und die bei Nässe verlässlich greifende Vibram-Sohle. Die komfortable, homogen verteilte Dämpfung will solide Kilometer machen und hält gerade im Mittelfuß verlässlich Stabilität bereit. Beides, Dämpfung wie Stabilität, geht allerdings auf Kosten der Tempolust, aber da gibt es eh andere Modelle. Den Norvan LD gäbe es dafür auch mit Core-Tex-Membran.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	160,99 EURO
GEWICHT	310 Gramm
SPRENGUNG	9 mm

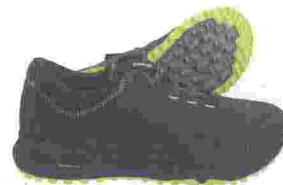


ASICS
>>Gecko XT

Asics war zuletzt eher selten in den Bergen. Wenig Neues wurde auf die Trails geschickt, und wenn, dann waren es (außer der Boa-Schnürung beim GEL-Fujirado) nur Modifikationen von Altbekanntem. Jetzt aber greifen die Japaner wieder an. Das Präfix Fuji ist Geschichte. Gecko XT heißt das neue Top-Modell. Und das behauptet zweierlei. Zum einen soll es dem Namen nach und aufgrund einer spezifischen Gummimischung auf (nassem) Fels bombig greifen. Tatsächlich gelingt das gut, wenngleich sich manch Referenzprodukt (etwa die Continental-Sohlen von Adidas) noch einmal standhafter gibt. Zum anderen soll der bereits in den Straßenschuhen etablierte Dämpfungsschaum Flytefoam für ein so reaktives wie komfortables Laufgefühl sorgen. Hier spielt der Gecko seine Stärken aus. Zwar wird aus der Echse kein aggressiver Racer - aber ein überzeugendes Gesamtpaket, das vor allem jenen ans Herz gelegt werden soll, die das Laufgefühl eines Lightweighttrainers auf den Trail und - solange es nicht zu technisch wird - sogar in die Alpen übersetzen wollen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	140 EURO
GEWICHT	290 Gramm
SPRENGUNG	6 mm



ASICS
>>Alpine XT

Alpine XT heißt die andere Hälfte von Asics' neuer Trailoffensive. Dieser Schuh verwirrt uns doppelt. Einerseits könnte sein (heutzutage) günstiger Preis fälschlicherweise vermuten lassen, dass es sich um ein unambitioniertes Einsteigermodell handelt. Andererseits verortet der Name diesen Alpine XT zweifelsfrei in den hohen Bergen. Wir erlebten einen angenehm schlichten und überhaupt angenehm zu tragenden Schuh (eine zupackende Fersenkappe trifft auf ein legeres, fast sockenartiges Obermaterial), der sich auf Parkwegen und Wurzel-Trails gleichermaßen zu Hause fühlt und durchaus dynamisch gelaufen werden will. Asics verarbeitet hier die eigentlich schon ausgemusterte SpEVA-Zwischensohle. Wir finden: Das dadurch weniger „bouncige“ Laufgefühl tut dem Alpine gut, es erinnert uns an den Brooks PureGrit oder den ersten Nike Wildhorse. Kurzum: ein unkomplizierter Door-to-Trailer für kurze bis mittlere Distanzen und so ziemlich jedes Terrain zwischen Haustür und Mittelgebirgshügel. Aber: Ein paar Gramm weniger hätten dem Alpine gut getan.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	100 EURO
GEWICHT	310 Gramm
SPRENGUNG	6 mm

DÄMPFUNG: WIE WAS WESHALB?

SOFT SKILLS. EIN PAAR GEDRÄMPFTE ERWARTUNGEN AN DIE AKTUELLEN TRAILSCHUHTRENDS

Dämpfungseigenschaften. Bei jedem Trailauftreff, eigentlich also ab zwei Läufern, taugt dieses Thema zum engagierten Streitgespräch. Ohnehin denken wir Läufer ja allzu gern mit unseren Füßen. Tatsächlich ist es aber doch so: Die Dämpfung wird von uns mit den Füßen getreten. Und das während eines durchschnittlichen Trail-Marathons so etwa 40.000-mal.

Laufschuhmoden haben mit dem Trailrunning mindestens das gemeinsame: Es ist ein ständiges Auf und Ab. Der ganze Hype um die Minimalschuhe beispielsweise, der hatte seinen Peak im Jahr 2012. Heute verfügen selbst ausgewie-

sene Wettkampfschlappen wie der Salomon Sense Softground oder der Adidas Agravic Speed über durchaus notierbare Dämpfungseigenschaften. Und von Hoka, der Muttermarke des Maximalschuhrends (der hatte seinen Peak in der Saison 2016), hatten wir mit dem Speedgoat ein Modell an den Füßen, das mitteilssam vom Trail erzählt und längst nicht mehr jeden Stein und jede Wurzel negiert.

Unter den Straßenlaufschuhen machten zuletzt besonders softe, aber andererseits auch besonders reaktive Zwischensohlen Furore. Und die Hersteller haben viel in diese Technologien investiert. So wird beispielsweise der – auch unter Laborbedingungen – viel gerühmte Boost-Schaum von Adidas noch immer in Deutschland (von

der BASF) produziert und nach Fernost verschifft, um einige Monate später als Laufschuh zurückzukommen. Andere Marken haben nachgezogen. Fresh Foam von New Balance, Dynaflyte von Asics. Everun nennt Saucony seine Dämpfungstechnologie, die dem Boost-Schaum momentan am nächsten kommt. Nur: Adidas verwendet in den Trail-Schuhen der Untermarke Terrex inzwischen wieder konventionelles EVA. Trail-Athleten – aber etwa auch unsere Redaktion – hatten das wenig mitteilssame Laufgefühl und die fehlende Verbindlichkeit der Boost-Sohlen gerade im technischen Terrain moniert. Saucony hingegen setzt inzwischen in allen Trail-Modellen Everun ein. Wir erleben wunderbar dahinrollende Schuhe – auf hakenschlagenden Trails oder im ausgesetzten Gelände haben uns aber die älte-

ren Saucony-Peregrine-Generationen besser gefallen. Zudem bleibt die Frage: Wie ermüdungsfrei kann eine Dämpfung arbeiten? Salomon spendiert dem Sense Ride die aus den Straßenschuhen adaptierte Vibe-Technologie, dem S/Lab-Ultra aber nicht. Das Material, so ein Entwickler, sei Distanzen jenseits der 100 km (noch) nicht gewachsen.

Kurzum: Trail-Schuhe sind so komplex und komplex wie noch nie. Und dennoch bleibt immer der Kompromiss aus Dämpfungskomfort, Stabilität und dynamischem Laufgefühl. Eines aber können wir konstatieren: Wir hatten noch nie so komfortable Wettkampfschuhe an den Füßen. Und auch noch nie so mitteilssame, freudvoll-dynamische „Dämpfungsmonster“.

LEXIKON: DAMIT IHR UNS VERSTEHT

LAUFFREUDE / LAUFDYNAMIK

Damit beschreiben wir in unseren Tests, wie viel oder wenig ein Schuh uns das Gefühl vermittelt „zu rollen“ oder „unsere Laufbewegung zu unterstützen“.

QUICK LACE SYSTEM

Ist ein patentiertes Schnellschnürungssystem der Firma Salomon und ist in den meisten Modellen dieses Herstellers verbaut. Es sorgt für eine schnelle und einfache Anpassung der Schnürsenkel und vermeidet ungewolltes Lösen sowie lose Schnürsenkelenden.

BOA

Ein patentiertes Schnellschnürungssystem und wird an einer Reihe aktueller Trailschuhmodellen verbaut. Ein Drehrad sorgt für den nötigen Verschluss und entsprechend einfaches Öffnen.

AUSSENSOLE

Die Außensohle definiert sich über die Ausprägung und Anordnung der Stollen und des Profils, die Gummimischung und Gummihärte. Je gröber, desto besser der Grip in weichem Untergrund, und desto weniger lauffähig auf harten Böden. Viele Schuhhersteller arbeiten mit speziellen Sohlenanbietern zusammen (Michelin, Continental, Vibram).

ZEHENBOX

Raum für die Zehen ist eine wichtige Charaktereigenschaft bei Trail-Schuhen, denn wer im Downhill vorne anstößt, läuft sich Blasen oder verliert gar ganze Nägel. Eine geräumige Zehenbox lässt den Zehen Platz.

SPRENGUNG

Die Sprengung bei Laufschuhen

bezeichnet den Höhenunterschied von der Ferse bis zum Vorfuß, der vom Fußbett und der Zwischensohle vorgegeben wird.

ZWISCHENSOLE

Die Zwischensohle ist aus elastischem Material und befindet sich zwischen Innen- und Laufsohle. Ihr Aufbau ist äußerst komplex und unterstützt den Fuß beim Federn, was die Knie-, Sprung- und Hüftgelenke schont. Manchmal werden in die Zwischensohle spezielle Elemente wie Luft- und Gelkissen eingesetzt, um die Dämpfung zu verstärken.

VORFUSS

Der Vorfuß beschreibt das Aufsetzverhalten, bei dem man zuerst mit dem Vorfuß auf dem Boden tritt. Eine höhere Dämpfung des Laufschuhs wird benötigt.

UEBERPRONATION

Bei einer Überpronation sind die Beine im Stand eher nach innen gebogen und die Knie bewegen sich beim Beugen zur Innenseite. Der Fuß knickt beim Aufsetzen auch eher nach innen. Der richtige Schuh sollte eine stabilisierende Stützfunktion und eine ausreichende Dämpfung aufweisen, um ein übermäßiges Einsinken zu verhindern.

UNTERPRONATION (SUPINATION)

Die Beine sind im Stand eher nach außen gebogen und die Knie bewegen sich beim Beugen eher zur Außenseite. Der Fuß knickt beim Aufsetzen eher nach außen ab. Ein flexiblerer Schuh mit einer hohen Torsion, z. B. Neutral-Running-Laufschuhe, unterstützen den Fuß optimal.

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE



ADIDAS

>>Agravic Speed

Seinem Namen macht das minimalistischste Modell unter den Terrex-Schuhen alle Ehre. Auf den ersten Blick überzeugt er nicht nur durch seine lässige Optik, sondern durch sein geringes Gewicht, den straighten Bodenkontakt und seine angenehm minimalistische Konstruktion. Kurz: Dieser Schuh will gerannt werden. Durch das direkte Laufgefühl und die straffe, nicht brettharte Dämpfung bietet er viel Gespür für den Untergrund und macht Lust, sofort auf den nächsten Trail, nein, in den nächsten Wettkampf zu starten. Er vereint eine fast sockenartige, im positiven Sinn flexible Passform mit dieser noch immer beindruckenden Sohle von Continental, die annähernd perfekten Grip garantiert, selbst auf rutschigem Gelände. Mit diesen Eigenschaften macht der Agravic Speed durchaus dem Salomon Sense 6 Softground Konkurrenz, allerdings gerät er etwas schneller aus der Form als der Klassenprimus. Fazit: eine minimalistische Wettkampfwaffe, die kaum Wünsche offen lässt und spätestens für kurze Distanzen durchaus an viele Füße passt.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★★
LAUFFREUDE	★★★★★
DÄMPFUNG	★★★☆☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★☆☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	129,99 EURO
GEWICHT	255 Gramm
SPRENGUNG	6 mm



ADIDAS

>>Terrex Boa2

Er ist einer der Schuhe, die wir bereits lange vor diesem Test ausgiebig laufen konnten und wir sind begeistert. Die Redaktion finishte die letzten Ultratrails in Triest und in den Alpen in ihm und lernte ihn dabei als zuverlässigen und enorm robusten Gefährten kennen. Die neue BOA-Schnellschnürung funktioniert sehr gut in Kombination mit einem schlichten und klassischen Außenmaterial, das zeitgemäß laminiert wurde und für bequemen und festen Halt sorgt. damit ist der BOA2 ein Allrounder, denn er lässt genug Raum für breite Füße und vermag schmale dank der effektvollen Schnürung an den Schuh zu bringen. Das BOA-System ein echter Pluspunkt und Mehrwert, denn anziehen und ausziehen geschieht hier mit einem Handgriff. Einziger Kritikpunkt: Nach wenigen Minuten muss man kurz anhalten und am Rad nachdrehen, da sich der Schuh etwas weitet und nachjustiert werden muss. Die Stärken des BOA2 ist seine homogene Dämpfung, die aus ihm neben der Routine im Gelände einen lauffreudigen Schuh macht. Der Schuh rollt und Mittelfußläufer werden den neutralen Schönling lieben. Der Grip? Eine Continental-Sohle lässt auf keinem Untergrund Zweifel aufkommen. Das Ding hält wie 'ne Eins.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★★
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★☆☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	129,99 EURO
GEWICHT	344 Gramm
SPRENGUNG	7 mm



ALTRA

>>TIMP

Zwischen der maximalen Dämpfung des Altra Olympus und der moderaten Dämpfung des Altra Lone Peak bewegt sich der TIMP, und offenbar gefällt uns diese Mitte besonders gut. Nach nur 3.000 m sage ich zu Clemens: "Der Schuh gefällt mir super. Ohne Wenn und ohne Aber!" Knapp an der Wahrheit vorbei, denn das wirklich einzige, was ich kritisieren mag ist die Tatsache, dass ich ohne massives Schnüren den Schuh nicht fest an den Fuß bekomme. Etliche Modelle mit „Innenschuhlösungen“ schaffen das heute und das gefällt mir grundsätzlich gut. Ist der TIMP jedoch geschnürt, steht dem puren Spaß nichts im Wege und er rollt über den Trail, lässt den Füßen Raum und besticht durch ein Dämpfungsverhalten, das mir alle Möglichkeiten gibt, denn dieser Altra mit 0 mm Sprengung überlässt es mir, wie ich mit ihm unterwegs bin. Das heißt im Klartext: Er zwingt mich nicht über die Ferse und ich ertappe mich beim Testlauf selbst dabei, zwischen Mittel- und Vorfuß zu variieren. Genau das macht ihn für mich interessant. Fazit: ein bequemer Schuh, gut gedämpft für alle Distanzen und Terrains mit dem gewissen Barefoot-Feeling. Die Schnürung des Lone Peak würde ihm dennoch gut stehen!

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	159,99 EURO
GEWICHT	306 Gramm
SPRENGUNG	0 mm



ALTRA

>>Lone Peak 3.5

Es gibt eine Steigerung, waren wir doch schon vom Altra TIMP begeistert. Der LONE PEAK 3.5 ist zwar etwas weniger üppig gedämpft, aber dafür im restlichen Wesen noch weicher, bequemer und flexibler. Seine griffige Aussensohle qualifiziert ihn auch noch mehr für alpine Ausflüge als der TIMP. Innerhalb des Dreigestirns aus Olympus, Timp und Lone Peak ist Letzterer der „Direkte“, der viel Kontakt zum Trail zulässt. Und dennoch: wie seine Kollegen ist auch er ein sehr guter Schuh für lange Distanzen, denn er lässt den Füßen viel Raum, schränkt seinen Träger nie ein und vermittelt bei aller Protektion und Dämpfung dieses schöne Barfuß-Gefühl. Die Omm-Sprengung macht Sinn und hat u im Test noch nicht einmal unsere Wadenmuskulatur belastet. Was uns beim TIMP besser gefällt ist letztlich die Optik, das zeitgemässe Design des Aussenmaterials, das beim Lone Peak 3.5 irgendwie, im schwarz-dunkelroten-Outfit, etwas veraltet wirkt. Fazit: Ein enorm bequemer Dämpfungsschuh für breite Füße und viele Einsätze vom Trainingslauf bis hin zum Etappen- und Ultratrail. Die Aussensohle und der feste Sitz machen ihn zum verlässlichen Partner in den Bergen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	159,99 EURO
GEWICHT	300 Gramm
SPRENGUNG	0 mm



ALTRA

>>King MT 1.5

Wir müssen und wollen diesem neuen Altra King MT 1.5 zusprechen, dass er uns überrascht hat. Vor rund einem Jahr hatten wir einen Prototypen in der Hand, den wir durchaus unausgereift fanden, aber jetzt tragen wir den King MT 1.5 und an den Füßen und rasen wie irre durch den Wald. Mann oh Mann, macht das Ding Spaß! Flach am Boden, Mördergrip dank einer Vibramsohle, die sich in den weichen Waldboden frisst. Okay - man muss natürlich wissen, für was man das Modell nutzt. Er ist kein Schuh für Ultratrails oder flache, lange Landschaftsmarathons, aber ein Flitzer für kurze bis mittlere Off-Trails, Orientierungsläufe und Bergläufe. Wer Platz im Sportschuh-Schrank hat (man findet eigentlich immer Platz), sollte genau so einen Schuh kaufen und damit diesen kurzen, schnellen Trainings eine Chance geben. Fazit: Uns hat die Direktheit in Kombination mit viel Komfort gefallen. Dieses wie auf Ketten durch die Gegend rennen hat schon seine Reize. Dieser aktuelle King MT 1.5 sitzt sockenartig und gibt dabei maximale Zehenfreiheit. Das sehr robuste Außenmaterial bleibt überraschend weich und macht keine "faltigen" Probleme.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★☆☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★☆☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	159,90 EURO
GEWICHT	291 Gramm
SPRENGUNG	0 mm



BROOKS

>>Cascadia 12

Von all den Modellen, die unseren Schuhtest nun schon seit Jahren begleiten, ist sich der Cascadia am treuesten geblieben. In diesem Sinn fallen auch die Updates der inzwischen zwölften Auflage, nun ja, homöopathisch aus. Das Obermaterial wurde ein wenig entschlackt, ohne den fast pantoffelartigen, dennoch verlässlich führenden Tragekomfort zu verlieren. Der Cascadia passt also vielen Füßen und er meint es mit ihnen bequem. „Untenrum“ ist gleich alles beim Alten geblieben. Die Dämpfung fällt also gewohnt homogen und komfortabel aus, ohne dabei so fawehich oder instabil zu wirken. Das gibt Vertrauen, schluckt aber andererseits Dynamik und Geschwindigkeit. Die Außensohle hat sich leider das Manko der Vorgängergenerationen bewahrt: Wird es matschig, setzt sie schnell zu, und auch bei Nässe verliert sie auf glatten Untergründen ihre Griffigkeit. Darüber hinaus bleibt der Cascadia ein treuer Begleiter. Wer jetzt genau weiß, wie wir das meinen, kann sich den Cascadia also auch in seiner zwölften Auflage getrost wieder kaufen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★☆☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	140 EURO
GEWICHT	343 Gramm
SPRENGUNG	10 mm

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE



BROOKS
>>Caldera 2

Welche Rolle Marken wie Hoka oder Altra inzwischen, zumal auf dem amerikanischen Markt spielen, kann man ziemlich gut an diesem Schuh ablesen. Flach gesprengt, entspannt geschnitten und supersoft gedämpft, ist der Caldera die Antwort einer alteingesessenen Laufschuhmarke auf den Trend zu maximal weichen Minimalschuhen. Was uns gut gefällt: Durch das Maximum an Dämpfung läuft sich der Caldera gerade im Downhill angenehm und resorbierend, ohne dabei instabil zu werden. Zudem gefällt die legere Passform mit der breiten Zehenbox und dem ausgewiesenen Gemütlichkeitsfaktor, wobei man - zumal auf technischeren Trails - keinen bombenfesten Sitz bzw. Halt erwarten sollte. Die ultraweiche Dämpfung kostet Stabilität, Dynamik, sowie mittelsamen Bodenkontakt. Wer auf all das verzichten kann, findet einen fluffigen Begleiter für stoische Feldwegultras und moderate Trails. Der Caldera rollt durch seine abgerundete Sohle („Rocker Shape“) leichter ab, was sowohl bergauf als auch bergab von Vorteil sein kann - wenn man dieses merklich abstraktere Laufgefühl denn mag.



DYNAFIT
>>Trailbreaker GTX

Den Trailbreaker mit seiner wasserdichten-GTX-Membran als Trail-Schuh zu bezeichnen würde ihm nicht ganz gerecht. Er macht vieles sehr gut und das was er nicht kann muss er vermutlich auch nicht können, denn mit seiner stabilen Ausstattung, dem robusten Outfit und der griffigen und recht harten Sohle ist er viel mehr ein perfekter Hiking- und Zustiegsschuh für alle, die gerne am Berg sind und ein Modell suchen, das im Fels funktioniert und sich vor gelegentlichen Laufeinlagen nicht scheut. Die relativ hohe Sprengung von 10 mm macht Sinn, ist er doch ein Schuh, der bergauf will. Fazit: eher ein Allround-Bergschuh, eine moderne und dynamische Alternative zum Bergstiefel denn ein Laufschuh. Am Vorfuß könnte er breiter geschnitten sein. Wer gerne in den Bergen wandert, dabei gerne auch mal rennt und einen Schuh sucht, der stabil, robust und griffsicher ist, sollte diesen Dynafit mal genauer anschauen.



DYNAFIT
>>Ultra Pro

Dynafit haben ihrem Erfolgsmodell Alpine Pro Futter an die Sohlen gegeben. Das macht Sinn, denn der Alpine Pro ist ein toller Trail-Schuh, und ein Mehr an Dämpfung kann ihm nicht schaden. Nun also für 2018 der neue ULTRA PRO. Gewohnt stabil am Fuß, fest an der Ferse und dank einem Schnellschnürungssystem mit einem Handgriff angepasst. Wer also mit dem Alpine Pro distanzmäßig an Grenzen stößt, wird im Ultra Pro definitiv weiter kommen. „Weiter“ heißt in diesem Fall, dass wir ihn durchaus für Strecken über 50 km einsetzen würden und dank der ausgeprägten Vibram-Megagrip-Sohle auch in schwer alpinem Terrain. Was uns gut gefällt: Der Ultra Pro ist weit mehr ein Laufschuh als wir das bislang von Dynafit kannten. Er muss sich vor langen Flachstücken nicht scheuen. Fazit: stabiler Alpenschuh für lange Kanten. Leider drückt die Schnürung punktuell auf den Spann. Die Ferse könnte etwas höher gebaut sein. Der letzte Tick Komfort fehlt ihm noch. Wir wünschen uns im Finishing etwas mehr Feinheit.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	140 EURO
GEWICHT	280 Gramm
SPRENGUNG	4 mm

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	160,00 EURO
GEWICHT	310 Gramm
SPRENGUNG	10 mm

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	155,00 EURO
GEWICHT	310 Gramm
SPRENGUNG	8 mm



HOKA

>>Speedgoat 2

Es hat sich wirklich viel getan: Denn in Erinnerung an die ersten Hoka Schuhe fällt mir Etliches ein, was sich in dieser Version des Speedgoat nicht mehr wiederfindet. Ich fühle mich vom ersten Meter an wohl in diesem üppig gedämpften Schuh mit Vibram-Außensohle und einem effektiv funktionierendem klassischen Schnürungssystem. Erstaunlich ist dabei, wie agil er auf dem Trail läuft, wie gut ich auch kleine Steine und Wurzeln „spüre“. Das „Wegbügel“ des Untergrunds ist einer homogenen und natürlicheren Laufbewegung gewichen. Viel Dämpfung ist dabei noch immer der Kern des Hoka Speedgoat und somit ist er ein Ultratrailstar und Toptipp für alle Fans dieser Schuhkategorie. Die schnelle Optik, mit viel Farbe, Form und Designelementen macht ihn zum Hingucker. Knickte man früher gerne noch nach innen ein, weil der Schuh selbst den hohen Stand kaum zu stabilisieren vermochte, steht man heute sicher und fest – ein neuer Leisten tut sein übriges. Die Wahl der Außensohle passt perfekt zum Schuh. Auf Fels schier unschlagbar, im Matsch ganz okay.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★★
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	139,99 EURO
GEWICHT	278 Gramm
SPRENGUNG	4,5 mm



HOKA

>>Challenger ATR4

Die perfekte Ergänzung zum Speedgoat 2 ist ganz offensichtlich der Challenger. Auch hier setzt Hoka One One auf viel Dämpfung, viel Komfort und wenig Gewicht. Dabei ist der Challenger ATR4 ein Schuh für weniger grobes, alpines Terrain und ein Meister darin, Trails, Straßenabschnitte und Waldwege zu verbinden. Kurz: ein Allrounder für Ultras und Dämpfungsfetischisten. Dabei gefällt uns sehr gut, wie schlicht der Schuh daherkommt und dabei aufgrund der sehr gut arbeitenden Schnürung fest am Fuß sitzt. Im Ergebnis trägt man einen stabilen Schuh, der trotz des recht hohen Standes sicher über Wurzelwege, Fels und Schotter führt. Punkten kann er, wenn er lange laufen darf, denn dann spielt er sein angenehmes Abrollverhalten aus. Fazit: ein sehr leichter Trailschuh für einfache Trails und Landschaftsläufe, der sehr bequem ist und für ein spezielles Laufgefühl sorgt. Ein klarer Favorit für alle die gerne über den Mittelfuß und die Ferse laufen. Im technischen Gelände spürt man über den Vorfuß erstaunlich viel vom Untergrund.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★★
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★★
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	129,99 EURO
GEWICHT	260 Gramm
SPRENGUNG	5 mm



INOV-8

>>X-Talon 230

Der Fellrunning-Mythos Inov-8 X-Talon 212 ist schon ein einmaliger Schuh. Sich stoisch, ja gar agil durch knöcheltiefen Matsch wühlen? Keiner macht das besser. Auf nassem Fels beinahe kleben? Auch das gelingt. Darüber hinaus wird der Schuh seit gut zehn Jahren unverändert produziert. Wobei das Design mit dem dick aufgeklebten Geröllschutz irgendwann quasi von selbst old school geworden war. Jetzt hat Inov-8 seinem Klassiker ein zeitgemäßeres Update zur Seite gestellt, das den lässigen Look und damit ein paar funktionale Schwächen des Originals kopiert. So könnte die Fersenkappe höher gezogen sein, der Geröllrand drückt am Zehengrundgelenk und will erst weichgelaufen werden. Das eigentlich Wichtige aber passiert ohnehin ganz unten: „Sticky Grip“ und imposante acht Millimeter lange Stollen machen aus diesem in jede Richtung flexiblen, nie brettharten Racer eine Spaß- und Speedgranate, die vielleicht nicht die ultrataugliche Souveränität eines Salomon Sense Softground hat. Reden wir aber von Grip auf nassem, losem Grund, ist das die neue Referenz.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★★
GRIP FELS	★★★★★
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★☆☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	135 EURO
GEWICHT	230 Gramm
SPRENGUNG	6 mm

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE



INOV-8

>>Parkclaw 275 GTX

Hybridmodelle sind ein großes Thema auf dem Trailschuhmarkt. Schließlich wohnen wir nicht mehr in Höhlen, ja nicht einmal in Hütten im Wald. Unser natürliches Habitat ist der Asphalt und der will, mindestens auf den ersten Kilometern bis zum nächsten Naheholungsgebiet, auch unter die Sohlen genommen werden. Door-to-Trail nennt die Branche dieses Genre - nun hat auch Inov-8 ein solches Modell im Sortiment. Der Parclaw soll Asphalt, komprimierte Forstautobahnen, fluffige Parkwege und mitteltechnische Trails gleichermaßen lustvoll nehmen. Er löst diese Aufgaben mit üppigem, von den Briten so kaum gewohntem Dämpfungskomfort, zumal in Vorfuß und Ferse. Gemeinsam mit der breiten, im Gegensatz zu manchem Inov-8-Modell der unmittelbaren Vergangenheit aber nicht formlosen Passform, empfehlen wir den Parclaw für Einsteiger oder schwerere Läufer, die auf der Suche nach einem gut gedämpften, dennoch flexiblen Allrounder sind. Üppige Zehenbox, guter Fersenhalt, sockenartiger Innenschuh. Überpronierer könnten aber ein wenig Stabilität vermissen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	170 EURO
GEWICHT	275 Gramm
SPRENGUNG	8 mm



INOV-8

>>Trailroc 285

Im gründlich renovierten Sortiment der britischen Trail-Pioniere ruhen auf dem Trailroc 285 große Hoffnungen. Er ist der Schuh für die langen Distanzen und möglichst vielfältigen Untergründe. Dafür, dass ihn Inov-8 selbstbewusst etwa neben dem Salomon S-Lab Ultra platziert, spricht neben identischer Sprengung und ähnlichem Gewicht der ambitionierte Preis. Dabei hat der Trailroc auf den ersten Blick wenig von einem Ultraschuh. Flach gebaut, steht er dicht am Boden. Einmal reingeschlüpft erlebten wir einen sehr konkreten Schuh, der im ersten Moment durchaus komfortabel dämpft, im zweiten aber schon wieder straff auf dem Trail steht. Die ursprüngliche Ino-8-Philosophie wurde (endlich) konsequent für die langen Distanzen adaptiert, dabei bleibt der Trailroc kompakt genug, um immer genügend Stabilität zu vermitteln. Die Sprengung, acht Millimeter, fühlt sich flacher an. Apropos: Flach ist auch die Zehenbox des tendenziell eher schmalen, komplett laminierten Trailroc gehalten. Die mit dem Schuh vernähte Lasche hat mehrfach eine ärgerliche Falte geworfen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	165,99 EURO
GEWICHT	285 Gramm
SPRENGUNG	8 mm



JACK WOLFSKIN

>>Storm Breeze

Wie schwierig es ist, als gestandene Outdoormarken auf den Trails Fuß zu fassen, haben schon Mammut oder Patagonia erlebt. Bekannt für gute Jacken und Hosen, für guten Style und hervorragende Funktion, sollte es mit den Trail-Schuhen nicht wirklich funktionieren. Weder am Markt, noch an den Füßen. Nun, Mammut und Patagonia produzieren künftig keine Trail-Schuhe mehr, Jack Wolfskin will es noch einmal wissen - und präsentiert den optisch gründlich aufgeräumten Nachfolger des Trail Excite (endlich mit Tasche fürs Schnürsystem). Tatsächlich waren wir von der Flexibilität im Vorfuß und dem trotz merklich konventioneller Sprengung direkten Stand angetan. Beides vermittelt Sicherheit, zumal sich der Fuß allzeit gut aufgehoben fühlt. Größtes Manko bleibt neben dem generell wenig technischen Auftritt der unzeitgemäße Dämpfungskomfort. Gerade unter dem Mittelfuß meint man in ein Loch zu treten, auf reaktives Feedback wartet man vergebens. Unterm Strich deshalb eher ein Wanderer und Kraxler als ein Läufer - da wäre mehr drin gewesen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★☆☆☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	130 EURO
GEWICHT	330 Gramm
SPRENGUNG	k.A.

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE



KALENJI

>>Kiprace 4 Trail

Vorbei die Zeiten, in denen auch die Outdoor-Kette Decathlon einen Trail-Schuh im Sortiment hatte. Längst liefert auch die hauseigene Laufsportmarke Kalenji ein ganze Produkt-Range von stabil bis dynamisch, wobei für Letzteres - und das nun schon in der vierten Auflage - der Kiprace Trail zuständig ist. Geändert hat sich noch einmal viel. Der Schuh ist jetzt durchgehend laminiert. Auch die aufgespritzte Zehenprotektion: zeitgemäß. Geblieben ist die enge Verwandtschaft mit dem Kalenji Kiprace: Dieser Trailschuh ist also ein Lightweighttrainer mit einer Extradosis Profil. Daher das fluffige, dennoch direkte Laufgefühl, auf einer Park- oder Waldlaufrunde macht das richtig Spaß. Werden die Kurven aber zackiger und der Trail kupert, fehlt es der Mittelsohle an Souveränität und Struktur, der Schuh knickt dort ein, wo er intensiver belastet wird. Auch das Obermaterial vermag es nicht, den Fuß bei. Querbewegungen verlässlich zu führen. Es reicht eben nicht aus, einem tempotalentierten Straßenschuh eine andere Bereifung zu spendieren. Außer natürlich für die Parkrunden und den Spaß.



KALENJI

>>MT Trail

Schlüpft man in den so üppig wie bequem gepolsterten Kalenji MT Trail, fallen zwei Dinge sofort auf: die Dämpfung und die Stabilität, die dieser buchstäblich breit aufgestellte Trail-Schuh (die äußeren Stollen ragen über den Schuhrand hinaus) bereit hält. Lläuft man dann aber ein paar (Kilo-) Meter, zumal auf festem Terrain, merkt man, dass der preissensible Franzose überproportional über die Ferse dämpft, während der Mittelfuß steif und stoisch bleibt. So ein Laufgefühl war lange üblich unter den stabileren Laufschuhen. Gerade schwerere Fersläufer dürften das kennen (und mögen). Andererseits zwingt der MT Trail so aber geradezu zum Fersenaufsatz. Weshalb dieser Kalenji unserer Meinung vor allem eine Empfehlung für Einsteiger, schwerer gebaute Gelegenheitsrailer und Trail-Wanderer ist. Die deutlich prifilierte Sohle macht ihren Job nämlich auch auf Fels und überhaupt im Alpinen gut und der Look mit den gemusterten Trekking-Schnürsenkeln und dem Tagesleuchttrot verspricht eine gewisse Abenteuerlust.



LA SPORTIVA

>>Lycan

Der La Sportiva Lycan ist ein Schuh, der vielen Bedürfnissen gerecht werden wird. Geräumig für die Zehen, das richtige Maß an Sprengung, leicht und ein dezentes Profil. Eine robuste Zehenschutzkappe verspricht den nötigen Schutz für den Fuß und macht den Schuh langlebig. Damit wird er auf mittellangen Distanzen auf steinigem, nicht allzu matschigem Gelände ein spritziger Begleiter sein. Die qualitativ hochwertige Ortholite-Sohle umschließt angenehm den Fuß und die üppig vorhandene Zwischensohlendämpfung puffert harte Schläge souverän ab. Der Fersenaufbau verläuft eher gerade und die Sohle ist, wenn auch üppig, durchgehend hart gedämpft, sodass das Gewicht im Vergleich zum ihm ähnlichen Salomon Sense Ultra oder Ride weniger gut am Boden verteilt wird. Fazit: ein üppig aber hart gedämpfter, komfortabler Schuh für den täglichen Einsatz auf hartem, steinigem Untergrund. Die Präzision in der Verarbeitung und die Bequemlichkeit eines Salomon Sense Ride oder Ultra erreicht er dabei nicht ganz.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	79,90 EURO
GEWICHT	255 Gramm
SPRENGUNG	6 mm

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★☆☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★☆☆
ATMUNGSAKT.	★★★☆☆
PREIS	79,90 EURO
GEWICHT	360 Gramm
SPRENGUNG	10 mm

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★★
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	115,00 EURO
GEWICHT	268 Gramm
SPRENGUNG	6 mm



LA SPORTIVA
>>Unika

Man sieht es ihm vielleicht auch an. Er hat dieses Outfit eines Prototyps. Diese Optik, als ob er direkt aus einem Designstudio käme. Der UNIKA ist der erste Trail-Schuh von La Sportiva, der komplett in Europa gefertigt wird! Zunächst stellen wir fest, dass das asymmetrische Schnürungssystem, wie schon beim MUTANT, bestens funktioniert und dem Schuh Stabilität und Struktur verleiht. Er sitzt - im Klartext - wie eine Socke. Für was wurde er im umfangreichen "Mountainrunning"-Segment der Bergsportspezialisten aus dem Val di Fiemme nun gemacht? Er ist vermutlich der perfekte Schuh für die gemeinhin mittleren Distanzen, die wir bis hin zur Marathonlänge verstehen würden. Ultras sind im Unika sicher möglich, aber nur etwas für Leute, die ohnehin mit minimalistischem Material auch lange laufen. Die Dämpfung ist komfortabel und spürbar, aber auf harten Untergründen durchaus straff. Der Unika bleibt somit ein Profi für die Alpen, für felsige Trails und Traversen. Ein "Willhaben-Schuh". Eine Schönheit und ein Stabilitätswunder mit ultimativem Felsgrip.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	179,00 EURO
GEWICHT	325 Gramm
SPRENGUNG	8 mm



NEW BALANCE
>>Fresh Foam Hierro

Dieser Schuh hat durchaus eine gewisse Bürde zu tragen. Schließlich war der Hierro im vergangenen Jahr unsere Kaufempfehlung unter den gut gedämpften Ultra-Aspiranten. Und: nein, New Balance hat es nicht bei einem zarten Update belassen. In entscheidenden Details ist das ein komplett anderer Schuh. So wurde etwa die Sprengung auf 8 mm verdoppelt, was aber dramatischer klingt als es sich laufen lässt. Einzig der Vorfuß wirkt durch diese veränderte Geometrie noch einmal softer. Mit genügend (aber nicht zu viel) Stabilität ausgestattet, rollt das alpinste der Fresh-Foam-Modelle dennoch homogen. Begeistert hat uns der beinahe gummierte Oberschuh mit dem sockenähnlichen Knöchelrand. Das wirkt nicht nur ungeheuer robust, sondern gibt durch den guten Kontakt zwischen Fuß und Schuh auch Sicherheit. Pfiffig: Statt üppigem Fersenpolster hat ein kleiner Wulst den Knöchel gut im Griff. Verlässlich gute Vibram-Megagrip-Sohle, endgültig ein Kandidat für alpine Ultras. Achtung: Der Vorfuß ist zwar breit, aber sehr flach geschnitten.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	140 EURO
GEWICHT	328 Gramm
SPRENGUNG	8 mm



NEW BALANCE
>>910 V4 GTX

Die Version 4 des 910 zeigt, dass das Modell zwar erwachsen geworden ist, aber nicht unbedingt besser. In machem sogar an der Entwicklung vorbei. Diese wasserdichte GTX-Version macht aus dem 910 einen Ganzjahresklassiker. Man steht sehr stabil in ihm und die Schnürung läuft sauber und gibt dem Schuh schnell Struktur. Und dennoch fehlt der Tragekomfort, fehlt Bequemlichkeit und etwas Raum für die Zehen. Der Fersenhalt ist sehr konkret und sorgt für Kontrolle im Gelände, wobei die 10-mm-Sprengung leider dafür sorgt, dass man schnell in ein "kippeliges" Fersengefühl kommt. Die Ferse dominiert uns hier zu sehr. Fazit: Allgemein würden wir uns den 910 V4 etwas weicher und flexibler wünschen. Die Außensohle ist bei Matsch überaus griffig, auf nassem Fels weniger. Die hochentwickelte Gore-Tex-Membran ist wasserdicht, kann ihre Atmungsaktivität aber nicht ausspielen, da sie von zu viel Plastik am Außenmaterial umgeben ist. Ein Modell für alle, die einen wasserdichten Winterschuh suchen, der auch im Gelände funktioniert und robust gebaut ist.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	139,99 EURO
GEWICHT	325 Gramm
SPRENGUNG	10 mm

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE

WIEVIEL EXTRA FÜR DAMEN?

Die Frage nach speziellen Trail-Schuhen für Frauen ist meist schnell beantwortet, denn mehr als eigene Farbkombinationen bieten die Hersteller oft nicht. Anders als bei Straßenlaufschuhen, bei denen Frauenmodelle eine etwas weichere Dämpfung bieten, sind Trail-Schuhe für Frauen nicht von denen der Herren zu unterscheiden. Müssen sie übrigens auch nicht zwingend – pauschal zu sagen, dass Frauen andere Füße als Männer haben, wäre falsch.

Männer haben lange, breite, kurze, hohe, flache, voluminöse, schlanke und deformierte Füße. Frauen ebenso. Nun gut: Es gibt tatsächlich Damenschuhe, die eine schmalere Ferse und einen breiteren Vorfuß haben.

Und auch der Einsatz der Schuhe unterscheidet sich heute nicht zwingend von denen der Männer. Frauen laufen genauso schnell, genauso lange, treten im Gelände auf dieselben Stellen. Klassenprimus und Marktführer Salomon macht kein Geheimnis daraus, dass seine Schuhe nicht in Geschlechter unterscheidet. Im Performancebereich bieten die Franzosen nicht einmal verschiedene Farben an.

Unsere Praxiserfahrung zeigt: Frauen brauchen keine speziellen Leisten und finden im üppigen Portfolio sehr wohl passende Schuhe.



MERRELL
 >>Trail Glove 4

Gerade hat man das Gefühl, dass das Thema "Barefoot" im Running abflacht, da bekommen wir diesen neuen Trail Glove 4 an die Füße und sind begeistert. Begeistert vom Fit, vom Komfort, von der Direktheit. Beim Trail Glove geht es um Gefühl. Um viel Gefühl. Es geht um den Kontakt zum Untergrund. Waren die ersten Schuhe dieser Kategorie vor Jahren noch zu unspezifisch für Trailrunner, schafft es dieser Schuh, auch auf Trails durchaus zu bestehen. Der Merrell hat all das, was ein Trail-Schuh haben muss und erinnert beim ersten Anziehen doch an eine Socke. Nichts drückt oder stört. Die Schnürung bindet ihn konsequent an die Füße. Noch nie waren wir so weit vom möglichen Umknicken entfernt. An Flexibilität und Dynamik macht ihm so leicht keiner etwas vor. Herzstück ist die feine und aggressive Vibram-Außensohle, die auf Stein und Fels zupackt. Auch bei Nässe bleibt sie sehr souverän. Für weiche Böden sind die Stollen nicht grob genug. Fazit: Ein lightweight-Trailschuh für Trainingsläufe und Abwechslung. Wer in dieser Kategorie sucht, kann hier die Suche beenden, denn man kann es kaum besser machen. Selbst für Sandalenläufer ist das hier kein Bergstiefel mehr.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	120,00 EURO
GEWICHT	249 Gramm
SPRENGUNG	0 mm

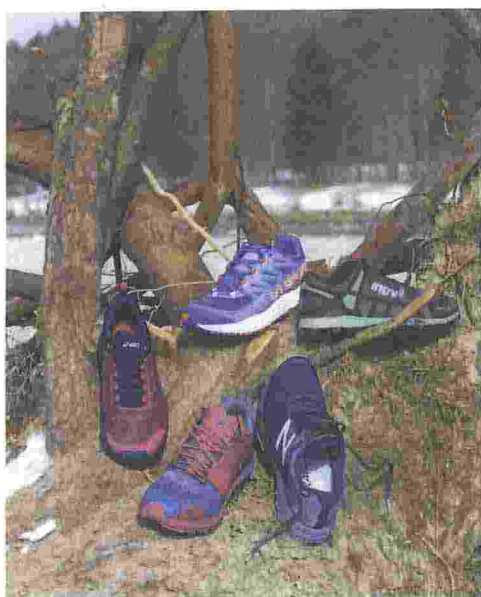


SALMING
 >>Trail 5

In neongelben Schuhen muss man laufen wollen und doch ist es so, dass diese Farbe rein gar nichts mit dem Charakter des SALMING TRAIL 5 zu tun hat. Wir ignorieren sie also. Wir freuen uns zunächst über einen durchaus sehr bequemen Schuh, der weich ist, der schön rollt und viel dämpft. Die ersten flachen Kilometer machen sehr viel Spaß mit ihm. Er ist ein Schuh für Leute, die einen Kompromiss aus Trail- und Straßenschuh suchen, was nicht heißt, dass er im Gelände nix kann, denn die Außensohle von Vibram ist ein Gripmonster auf Fels und Matsch. Sein Können im technischen, alpinen Umfeld wird eingetrübt durch zu wenig Stabilität. Er wirkt im Felsenmeer etwas zu schwammig. Fazit: Der SALMING TRAIL 5 ist ein perfekter, komfortabler Schuh für einfachere Trails und Landschaftsläufe. Er mag durchaus lange Distanzen, denn die Dämpfung steckt einiges weg. Seine Dynamik begeistert uns. Er hat einen eigenen Charakter und Eigenständigkeit. Mit Kategorie-Konkurrenten von New Balance oder auch Asics kann er es aufnehmen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	134,99 EURO
GEWICHT	300 Gramm
SPRENGUNG	5 mm



DIE TESTCREW DIE TESTRUNDE

Anders als in den letzten Jahren hatten wir diesmal keine feste Testrunde und keinen so eng definierten Testzeitraum, sondern wir liefen die Schuhe zu jeder Gelegenheit und praktisch sofort nach Anlieferung der Kartons. Über rund einen Monat waren wir also zu dritt voll im Dienste dieses Schuhtests beschäftigt und auf Trails in München, an der Isar, in den Bergen und den Hügeln hinter Berlin unterwegs. Dabei war uns wichtig, dass alle Modelle möglichst vielseitig und auf abwechslungsreichen Strecken unterwegs sind. Matschwege, felsige Trails, Downhills voller Wurzeln, aber auch lange, flache und harte Asphaltstrecken. Wir wollten wissen, ob ein Schuh technische Trails meistert, stabil sitzt und zudem auf einem breiten Schotterweg gut dahinrollt.

Wichtig erschien uns auch das breite Spektrum der Größen. Wir liefen drei Größen 39, 44 und 46.

Im Testteam war erstmals Eva Sperger. Die amtierende Deutsche Meisterin im Ultratrail, Siegerin des Lamer Winkel Ultras und Rosengartenskyraces lief in unmittelbarer Vorbereitung zum Transgrancanaria unsere Testmodelle und konnte sich für das Rennen selbst sogar während der Testläufe das passende Paar aussuchen.

Des Weiteren lief Clemens Niedenthal als Trail-Redakteur viele, viele Runden, um zu aufschlussreichen Meinungen zu gelangen. Niedenthal interessiert sich sehr für die "Laufgene" bei Trail-Schuhen und steht voll hinter der These "Ein Trail-Schuh muss auch ein gu-

ter Laufschuh sein". Er beschäftigte sich lange und intensiv mit den Schuhen, hinterfragte, wieso und weshalb der eine Schuh so und der andere so ist und stellt für heutige Trail-Schuhe auch Anforderungen auf, die der Gegenwart entsprechen sollen. Dazu zählt er neben dem entsprechend geringen Gesamtgewicht auch eine moderne Verarbeitung. Elegante Laminierungen statt grober Nähte, klare Designs statt unnötiger optischer Elemente.

Trail-Herausgeber Denis Wischniewski testet Trail-Schuhe seit 2008 und feiert mit diesem Test gar ein kleines Jubiläum. Mit dem Rückblick ins vergangene Jahrzehnt zieht er bei den aktuellen Modellen dieses Tests auch immer wieder Vergleiche mit Vorgängermodellen und den ersten Trail-Schuhen. Ihn inte-

ressiert diese stetige Entwicklung und wie sehr doch die Hersteller auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen sind.

Eines können wir mit diesem Test "noch nicht" verbindlich leisten. Dieser Test ist kein Langzeittest, denn die Modelle sind teils brandneu und kaum auf dem Markt. Mit den folgenden Ausgaben werden wir in jedem Fall versuchen, möglichst viele dieser Schuhe wieder und wieder zu laufen um Urteile bilden zu können, die die Qualität über eine längeren Einsatz zeigen.

Solch ein Praxistest ist ein echtes Stück Arbeit und kostet einige Kalorien, aber am Ende sorgt er eigentlich für all das für was wir stehen und was wir lieben: Laufen. Lange und wild. Rauf und runter.





MEMBRAN. JA ODER NEIN?

Im Frühjahr und Sommer kommt man in unseren Breitengraden in der Regel gut ohne wasserdichte Schuhe aus. Im Gegenteil: Je luftiger das Außenmaterial des Trail-Schuhs ist, desto schneller trocknet er und es entweicht Nässe. Im Winter sieht das anders aus. Da ist ein Modell mit z.B. Gore-Tex wesentlich wärmer und trockener. Das Mehrgewicht ist heute dank hochentwickelter Membran kein Gegenargument mehr. Modelle mit GTX wiegen meist unwesentlich mehr.



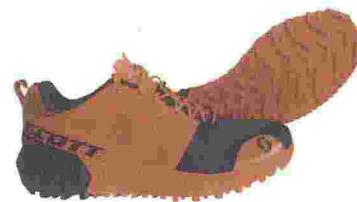
ON

>>Cloudventure Peak

Diesen Schweizer Schönling hatten wir genau so schon im vergangenen Jahr getestet: On Running verfolgt die grundsätzlich sympathische Idee, Modelle und sogar Farbkombinationen länger als nur eine Saison laufen zu lassen. Das hilft etwa dem stationären Einzelhandel. Um auf den Cloudventure Peak zurückkommen: Inzwischen haben sich noch einmal zwei Füße mehr diesen durchaus tempowilligen Racer erlaufen und unser Bild hat sich verfestigt: Der Schuh macht Spaß, vor allem im rasanten Downhill, die on-typischen, um einige „Haifischzähne“ ergänzten Luftmaschen greifen auch auf losem Terrain tatsächlich gut. Die Verarbeitung ist beeindruckend, das Design so schlicht wie schlicht überzeugend. Und sein Schnitt: eher breit. Den Dämpfungskomfort empfanden wir indes weder als - wie von anderen On-Modellen gewohnt - federnd, noch als dynamisch und agil. Insgesamt wirkt gerade die Mittelsohle fest und wenig flexibel. Und was den erwähnten tollen Grip betrifft: Der kommt an seine Grenzen, sobald auch nur etwas Nässe im Spiel ist.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	159,95 EURO
GEWICHT	260 Gramm
SPRENGUNG	6 mm



SCOTT

>>Kinabalu

Man muss wirklich alles vergessen, was man jemals mit einem Scott Kinabalu in Verbindung gebracht hat, um diesen aktuellen Kinabalu zu verstehen. Seine Grundlage ist vollkommen neu und weit mehr an den guten Eigenschaften des erfolgreichen Scott RC angelehnt. Beim Kinabalu freuen wir uns jetzt über eine überraschende Agilität, Direktheit zum Untergrund und nahezu perfekten Grip. Die Dämpfung ist homogen und treibt mich bestimmd nach vorne, denn der Schuh hat Spaß am Laufen und ist neben guten Eigenschaften im Gelände offenbar einfach auch ein „Laufschuh“, der Kilometer auf Straße, Schotter- und Forstweg machen kann. Der Kinabalu ist eher schmal geschnitten, liegt dem Fuß eng an, ohne zu drücken. Zurück zur Dämpfung: Die hat Spannung und es fühlt sich an als ob sie Energie zurückgibt. 8 mm Sprengung stehen ihm gut und lassen ihn dynamisch abrollen. Ohnehin scheint das Mittelsohlenkonzept aufzugehen, auch hier bestimmt der einzelne Läufer den Stil. Optimieren könnte man den guten Schuh mit noch leichterem Obermaterial. Fazit: Leider wirft er am Abrollknick eine störende Falte. Toller, stabiler Schuh für mittlere Distanzen bis hin zu kürzeren Ultrastrecken.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	☆☆☆☆☆
GRIP FELS	☆☆☆☆☆
LAUFFREUDE	☆☆☆☆☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	☆☆☆☆☆
PROTEKTION	☆☆☆☆☆
GEWICHT	☆☆☆☆☆
ATMUNGSAKT.	☆☆☆☆☆
PREIS	149,99 EURO
GEWICHT	350 Gramm
SPRENGUNG	8 mm

PRAXISTEST / 34 NEUE TRAIL-SCHUHE



SAUCONY

>>Peregrine 8

Der Saucony Peregrine geht in die achte Runde und begleitet uns nun schon seit den Anfängen des Magazins. Er war zu Beginn ein toller Schuh und seiner Zeit weit voraus. In dieser achten Auflage zeigt er sich erwachsen, nicht mehr ganz so überraschend und als ein Allrounder ohne jegliche Schwächen. Er ist ordentlich gedämpft, mächtig stabil und geschützt und schafft es dabei, dennoch so dynamisch und flexibel zu sein, dass er ein lauffreudiger Kamerad ist. Ihm gelingt der schwierige Spagat zwischen anspruchsvollem Gelände und tempoharten Flachpassagen.

Bräuchte ich diesen einen Trail-Schuh, auf den ich mich festlegen müsste - der Peregrine 8 wäre in der ganz engen Auswahl dabei. Nun ja, über die dunkle Farbgebung kann man sich natürlich streiten.



SALOMON

>>Sense Softground 6

Von Kilian Jornet soll Überliefert sein, dass er die inzwischen sechste Auflage dieser ursprünglich ganz und gar für seine Füße konzipierte Wettkampflunder „den Altra von Salomon“ nennt. Nun, mit diesem sehr fluffigen, amerikanischen Laufgefühl hat dieser Schuh dann doch wenig gemein. Tatsächlich aber ist dieses Update das bisher notierbar gedäpfteste und auch der bis dato kompletteste Sense Softground. Wer wenig Dämpfung und wenig Sprengung mag und kann, bekommt also sehr viel Spaß fürs (viele) Geld. Und einen Schuh, der noch immer das Maß an Dynamik und Lauffreude bei gleichzeitig brutal sicherem Stand und einem begeisternden Bodenkontakt ist. Überzeugend ohnehin, wie stoisch dieses Leichtgewicht auch lange und ganz lange Läufe nimmt. Überzeugende Passform, sockenartiger und dennoch immer solider, verlässlicher Sitz. Weshalb wir uns freuen, an dieser Stelle schon ein Geheimnis lüften zu dürfen: Die nächste Generation des Sense Pro wird, ab Juli diesen Jahres, den Look und auch die meisten Qualitäten des S-Lab Sense übernehmen.



SALOMON

>>S-lab Ultra

Das Bessere, so sagt man, sei des Guten Feind. Wir sagen: Dieser ultragute Schuh wird verdammt viele Freunde finden. Schließlich hatte der noch Sense Ultra genannte Vorgänger mit seiner Symbiose aus Agilität, Support und Laufkomfort schon vieles richtig gemacht. Nun, der S-Lab Ultra macht nochmal vieles besser. Und man sieht diesem Schuh auf den ersten Blick an, wie viel Wissen und Willen in ihm steckt. Das Konzept, die Mittelsole in Relation zur Schuhgröße zu variieren: so einleuchtend, dass wir uns wundern, dass niemand früher darauf gekommen ist. Das Obermaterial: flexibel, schlank, verlässlich führend - so smooth hatte uns selten eine Fersenkappe im Griff. Entwickelt (und zwar gemeinsam mit dem weltbesten Ultra-Athleten François D'Haene) wurde der Ultra aber vor allem, um bei sehr langen Rennen homogene Dämpfungseigenschaften zu garantieren. Tatsächlich läuft sich dieses Update noch einmal „smoother“, zum Glück aber nicht weicher. Obwohl je nach Größe gut 20 Gramm schwerer, hat er sich zudem seine Flexibilität bewahrt. Ein ziemlich perfekter Schuh.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	135,99 EURO
GEWICHT	288 Gramm
SPRENGUNG	4 mm

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★★
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★★
DÄMPFUNG	★★☆☆☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★★
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	179,90 EURO
GEWICHT	225 Gramm
SPRENGUNG	4 mm

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★★
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★☆☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	179,90 EURO
GEWICHT	300 Gramm
SPRENGUNG	8 mm



SALOMON
>>Sense Ride

Mag sein, dass wir bei diesem Testbericht etwas voreingenommen sind - dieser Schuh hat zwei Drittel unserer Testcrew in den vergangenen Monaten erfolgreich durch Ultrawettbewerbe gebracht. Der Ride ist unter den Sense-Modellen ein gut gedämpfter, indes nie schwammig weicher, mittelbreiter Schuh mit moderater Sprengung, was einem Achillessehne und Wadenmuskulatur bei langen Läufen danken. Zudem hat der Sense Ride mehrere Features des S-Lab Sense Ultra übernommen, kommt aber ein paar Gramm leichter und ohnehin deutlich günstiger daher. Das Sohlenprofil schlägt sich auf allen Terrains gut, ein Spezialist weder für tiefes Geläuf noch auf nassem Stein ist es nicht. Bei durchgängig allen Salomon-Schuhen zeigt sich, dass sie vom ersten Lauf an perfekt passen, keine Druckstellen verursachen, bestens durchdacht und verarbeitet sind. Das Schnürsystem lässt ein schnelles Öffnen zu und kann sicher in einer Lasche verstaubt werden. Sollte man Noten vergeben, wäre es eine Eins mit Stern. Für Trainingsläufe wie für Langdistanzen eine sehr gute Wahl.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	139,90 EURO
GEWICHT	275 Gramm
SPRENGUNG	8 mm



SALOMON
>>S-Lab Speed

Der Speed war schon in der ersten Auflage das radikalste unter den S-Lab-Modellen. Ein Fellrunning-Berserker für feuchtfrohliche Offtrail-Abenteuer mit kaum notierbarer Dämpfung und einem pfeilartigen Stollenprofil: Wo der Trail aufhört, fängt dieser Schuh erst an. Ist es feucht, ja knöcheltief schlammig: umso besser. Womit der Speed durchaus auch für den ambitionierten Cross-Läufer taugt. Die Passform ist dementsprechend fußnah, eben spike-ähnlich, und es könnte durchaus Sinn machen, ein halbe Nummer upzugraden. Empfindliche Füße könnten sich zudem an der deutlich ausformulierten Fußgewölbestütze stören. Andererseits bringt auch das noch einmal: Stabilität. Und stabil ist er, der S-Lab Speed. Brutal bissfest, brutal nah am Boden, brutal direkt - aber eben auch brutal speziell. Wir finden: In seinem monochromen Schwarz, der matteden Oberfläche und der hochwertigen, extrem technischen Verarbeitung ist es zudem eines der schönsten Modelle in diesem Test. Ein Schuh, für den es vielleicht nicht viele, dafür aber gute Gründe gibt.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	☆☆☆☆☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	179,90 EURO
GEWICHT	260 Gramm
SPRENGUNG	4 mm



SCARPA
>>Spin RS8

Mit dem "Spin" waren Scarpa - die Bergspezialisten aus Südtirol - im letzten Schuhstest ganz weit vorne dabei. Er war DIE Überraschung! Nun bauen Scarpa auf den Spin auf und präsentieren den Spin RS8 mit mehr Dämpfung und ansonsten sehr identischem Outfit, Aufbau und Upper. Eine gute Entscheidung - die Materialwahl ist perfekt, der Schuh bequem, stabil und fast sockenartig zu tragen. Bei der Außensohle lassen die Italiener rein gar nichts anbrennen und setzen auf eine Vibram-Megagrip-Besohlung, die nirgends Schwächen zeigt. Vor allem auf Fels hat sie uns gefallen. Für all die langen Ultratrails der Alpen empfiehlt sich der RS8 und bestätigt nach all den guten Trailschuhmodellen von La Sportiva, dass man auf der Südseite der Alpen sehr wohl weiß, was echte Alpinrunner für ihren Sport brauchen. 8 mm Sprengung, eine homogene Dämpfung und viel Flexibilität machen aus ihm auch noch weit mehr als einen sicheren Bergsportler: Der Spin RS8 darf sich "Laufschuh" nennen, der er vermag sehr wohl auch auf flachen Passagen routiniert zu rollen.

BEWERTUNG

GRIP MATSCH	★★★★☆
GRIP FELS	★★★★☆
LAUFFREUDE	★★★★☆
DÄMPFUNG	★★★★☆
STABILITÄT	★★★★☆
PROTEKTION	★★★★☆
GEWICHT	★★★★☆
ATMUNGSAKT.	★★★★☆
PREIS	159,99 EURO
GEWICHT	292 Gramm
SPRENGUNG	8 mm